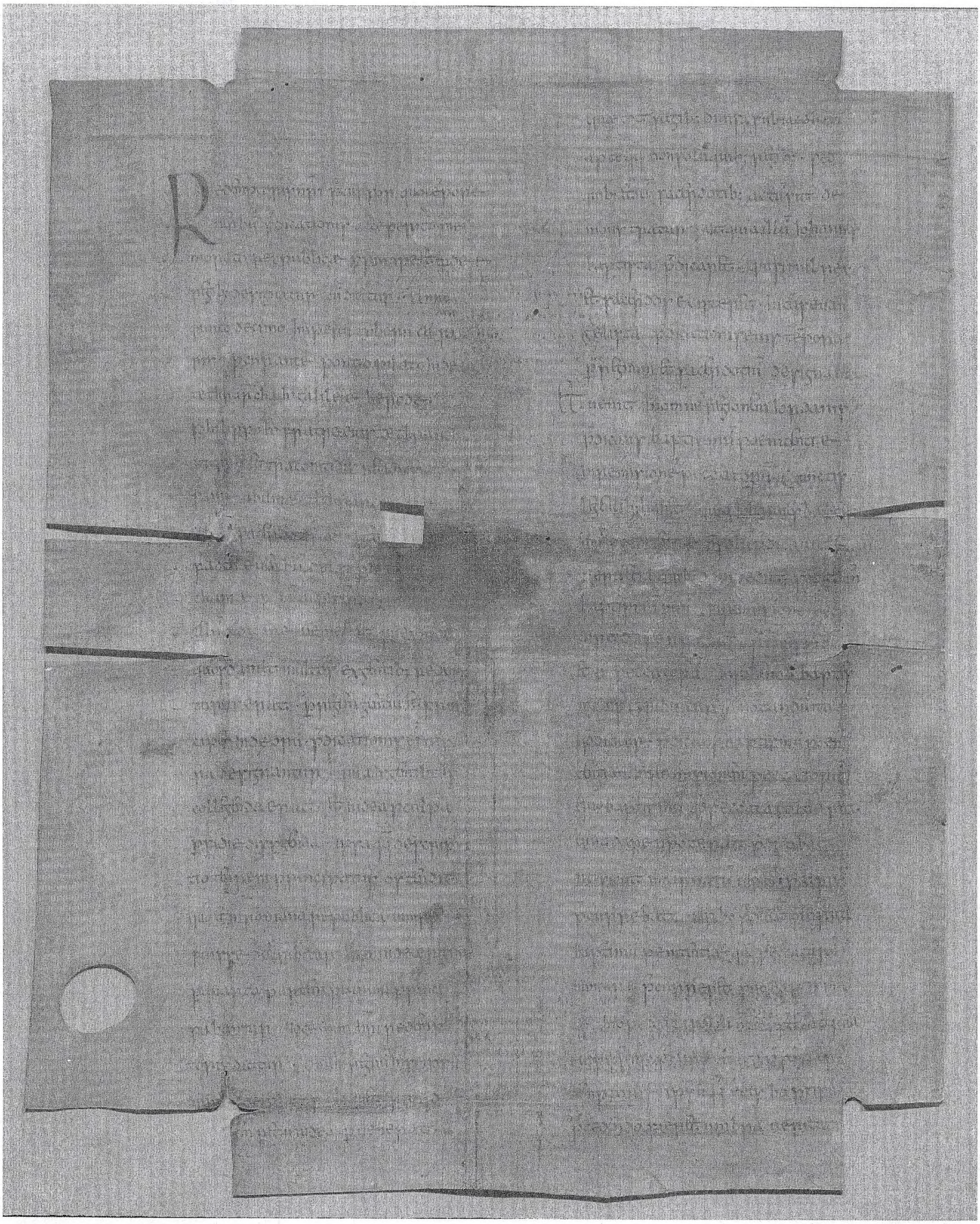

Fulda, Priesterseminar, Part. Diac.(?), Homilien, Fragm. ags.

Die Urkunde (Original?) ist in einer kunstlosen, diplomatisch umgeformten Schrift mit ausgezogenen, verschnörkelten Ober- und Unterlängen geschrieben: die einzelnen Buchstaben schmal und steil, ct-Ligatur unterbrochen (die t-Spitze oben nach links eingekringelt), pp aneinandergeschoben.

Lit.: VON ERATH, Codex S. 64 f. Nr. X.

München, Staatsbibliothek, Clm 4535

Ambrosius, Tractatus super psalmum CXVIII; 30,2 x 22 cm; Prov.: 1055 von einer Frau Froypirch (aus Augsburg) dem Kloster Benediktbeuern geschenkt (fol. 201^{v}).

Hand A fol. 1^{r}; Hand B fol. 1^{v} Z. 1–4 *racionabilis*, ebd. Z. 8 *et* – fol. 2^{r} Z. 11, fol. 3^{v}–4^{r}, 5^{r}–54^{v} Z. 26 *prolapsionis*, fol. 55^{v}, 58^{r} Z. 2 *betur* – Z. 19 *deponitur*, fol. 71^{v}–76^{v} Z. 6, ebd. Z. 10 – fol. 94^{r} Z. 10 *fundata*, fol. 94^{v}–96^{r} Z. 12 *frequentior*, fol. 96^{v}–107^{v}, 178^{r} – 200^{r} Z. 5 *symachus* (auf den letzten 40 Seiten Stücke von anderer Hand dazwischen); Hand C fol. 1^{v} Z. 4 *interpretationis* – Z. 8 *habent*; Hand D fol. 2^{r} Z. 12 – fol. 3^{r}, 4^{v}; Hand E fol. 54^{v} Z. 26 *addixit* – fol. 55^{r}; Hand F fol. 56^{r} – 58^{r} Z. 2 *Non tur*, ebd. Z. 19 *Ita* – fol. 68^{v} Z. 26 *sanabitur*, fol. 69^{r} Z. 11 – 16 *proelium*, fol. 69^{v} Z. 3 – fol. 71^{r}, wohl auch fol. 76^{v} Z. 7–9; Hand G fol. 68^{v} Z. 26 *in* – fol. 69^{r} Z. 10, ebd. Z. 16 *moueretur* – fol. 69^{v} Z. 2; Hand H fol. 94^{r} ab Z. 10 *radice*, fol. 96^{r} ab Z. 12 *aduersarii*, vielleicht fol. 181^{r} Z. 1–6; Hand I fol. 108^{r} Z. 1–3 *dicit*, ebd. Z. 4–17 *illic*, fol. 108^{v} Z. 1 – 6 *suum*, vielleicht fol. 111^{r} Z. 1–6 und fol. 111^{v} Z. 1–8 *progrediamur*, fol. 122^{v} Z. 1–7 *gloriae* usw., u. a. fol. 140^{v} ab Z. 22, fol. 143^{r} Z. 1–6, fol. 146^{v} Z. 10–17 *bellatorum*, fol. 148^{r} Z. 1–9 *est*; Hand K fol. 108^{r} Z. 17 *nouum* – fol.177^{v} (mit Unterbrechungen durch die Hände L-O); Hand L fol. 108^{r} Z. 3 *lucerna – meis*, fol. 111^{v} Z. 16–17, fol. 114^{v} Z. 6 *Voluntaria – me*, fol. 116^{r} Z. 25, fol. 117^{v} Z. 24, fol. 119^{v} Z. 4 *Hereditate* – Z. 5, fol. 121^{r} Z. 14 *Inclinaui* – Z. 15 usw., zuletzt fol. 200^{r} Z. 5 *qua* – fol. 201^{v} Z. 4; Hand M fol. 116^{r} Z. 7 *ebat* – Z. 18 *gratiam*; Hand N fol. 120^{v} ab Z. 22; Hand O fol. 128^{r} Z. 5 *et* – Z. 8, ebd. Z. 10–14, ebd. Z. 23–28; Hand P fol. 133^{r} Z. 9 *misereri* – Z. 13 *libani*; Hand Q fol. 180^{r} Z. 3 *fecisti* – Z. 6 *operatorem*; Hand R fol. 180^{v} ab Z. 22 *Obsequitur*, fol. 181^{r} Z. 7–12 *dico*, fol. 182^{v} Z. 22 *consternat* – Z. 27 *possit*; Hand S fol. 181^{r} Z. 1–6. – Auf fol. 107^{v} (Ende der Lage XIIII) unten etwas mehr als eine Zeile radiert, und zwar anscheinend die Worte, die am Anfang der nächsten Seite (fol. 108^{r}) stehen *Ecce ipse hebreorum littere* usw.

An dem Codex, der gegen Ende des 10. Jahrhunderts entstanden ist, waren anscheinend Schreiberinnen aus verschiedenen Schulen beteiligt. A schreibt sehr gut: nach rechts geneigt; schlankes, schräges g mit kleinem Köpfchen; x bleibt im Mittelband; z hochragend; keine st-Ligatur; schmale et-Ligatur, die Diagonale betonend. C, etwas weniger gut, könnte aus dem-